

## **Meilenstein für die geriatrische Hausarztmedizin BÄK setzt 60-Std.-Geriatrie-Curriculum um**

**(06.09.12) Nach jahrelangen Vorarbeiten setzte am 22.08.2012 der Senat für Fortbildung der Bundesärztekammer den Vorschlag der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG) e.V. für ein 60-Std.-Curriculum „Geriatrische Grundversorgung“ in Kraft. Nachdem der erste Kurs in Thüringen bereits gelaufen ist, will die DGG dieses Curriculum ab sofort gemeinsam mit allen Landesärztekammern anbieten. Das Curriculum ist praxisnah gestaltet, mit interaktiven Anteilen, Falldarstellungen und Erfahrungsaustausch in Gruppen.**

Die Geriatrie wird damit führende Bezeichnung im Hausarztbereich und ist bei einer zukünftigen Modifizierung Voraussetzung für die Abrechnung noch zu definierender, geriatrischer EBM-Ziffern. Das Curriculum ist auch als Grundlage für gesonderte Vergütungen von ärztlichen Leistungen im Pflegeheim in der Diskussion.

Das Curriculum könnte für langjährig tätige Hausärzte – so die künftige Musterweiterbildungsordnung ebenfalls entsprechend überarbeitet wird – eine Voraussetzung für den Erwerb der Zusatzweiterbildung Geriatrie (nach Abschnitt C der Weiterbildungsordnung) werden. Gehen die Pläne der Verantwortlichen auf, sind noch drei Monate Hospitationen vorgesehen, z. B. berufsbegleitend bei ermächtigten Geriatern in Praxen oder Krankenhäusern.

### **Der entscheidende, erste Schritt**

Dr. Michael Meisel, WB-Beauftragter der DGG, sagt dazu: „Das von der BÄK verabschiedete Curriculum ist der entscheidende, erste Schritt in diese Richtung. Hausärzte fordern schon seit langem praktikable Weiterbildungsmöglichkeiten ein.“

### **Keine Alleingänge der Bundesländer**

Vehement wehrt sich DGG-Präsident PD Dr. Werner Hofmann gegen einen aktuellen Beschluss der LÄK Rhein-Pfalz vom 2. September: „Rheinland-Pfalz wendet sich mit überholten Konzepten einer Fachkundeübergabe und Schwerpunktbezeichnung „light“ für die Geriatrie gegen bundesweit anerkannte und EU konforme Weiterbildungswege und rühmt sich damit, es allen leichter machen zu wollen. Dieser Lokalpatriotismus ist er aber Sand im Getriebe des seit Jahren von der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie geforderten, sinnvollen Fort- und Weiterbildungskonzeptes, dessen erste Früchte wir gerade ernten. Wir brauchen gemeinsame Versorgungsmodelle und keine Alleingänge!“



## Pressekontakt der DGG

Nina Meckel  
medXmedia Consulting  
Nymphenburger Str. 19  
80335 München

Tel: +49 (0)89 / 230 69 60 69  
Fax: +49 (0)89 / 230 69 60 60  
E-Mail: [presse@dggeriatrie.de](mailto:presse@dggeriatrie.de)

## Deutsche Gesellschaft für Geriatrie (DGG)

Die Deutsche Gesellschaft für Geriatrie (DGG) ist die wissenschaftliche Fachgesellschaft der Ärzte, die sich auf die Medizin der späten Lebensphase spezialisiert haben. Wichtige Schwerpunkte ihrer Arbeit sind neben vielen anderen Bewegungseinschränkungen und Stürze, Demenz, Inkontinenz, Depressionen und Ernährungsfragen im Alter. Häufig befassen Geriater sich auch mit Fragen der Arzneimitteltherapie von alten Menschen und den Wechselwirkungen, die verschiedene Medikamente haben. Bei der Versorgung geht es darum, den alten Menschen ganzheitlich zu betreuen und ihm dabei zu helfen, so lange wie möglich selbstständig und selbstbestimmt zu leben.

Die DGG wurde 1985 gegründet und hat heute rund 1.600 Mitglieder.